

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Gruppeneinteilung

| Gruppe A | Gruppe B |
|-------------|--------------------|
| Schweiz | Serbien |
| Österreich | Spanien/Katalonien |
| Deutschland | Tschechien |
| Italien | |

Spiele Vorrunde:

| | | | | |
|--------------------|---|--------------------|-----------------------------------|------------------------------|
| Schweiz | : | Italien | 3:1 (11:3 11:9 8:11 11:4) | Spielbericht |
| Serbien | : | Tschechien | 3:0 (11:2 11:7 11:6) | Spielbericht |
| Schweiz | : | Deutschland | 3:0 (11:7 11:2 11:9) | Spielbericht |
| Österreich | : | Italien | 3:0 (11:6 11:5 11:5) | Spielbericht |
| Serbien | : | Spanien/Katalonien | 3:1 (11:4 13:15 11:2 11:6) | Spielbericht |
| Österreich | : | Deutschland | 3:2 (12:14 12:10 3:11 12:10 11:7) | Spielbericht |
| Deutschland | : | Italien | 3:1 (11:5 10:12 12:10 11:8) | Spielbericht |
| Spanien/Katalonien | : | Tschechien | 0:3 (6:11 6:11 9:11) | Spielbericht |
| Schweiz | : | Österreich | 1:3 8:11 7:11 11:7 5:11) | Spielbericht |

Tabelle nach Vorrunde:

| Gruppe A | | | | |
|----------|-------------|--------|--------|-------|
| Platz | Team | Spiele | Punkte | Sätze |
| 1 | Österreich | 3 | 6 | +6 |
| 2 | Schweiz | 3 | 4 | +2 |
| 3 | Deutschland | 3 | 2 | -2 |
| 4 | Italien | 3 | 0 | -7 |

| Gruppe B | | | | |
|----------|--------------------|--------|--------|-------|
| Platz | Team | Spiele | Punkte | Sätze |
| 1 | Serbien | 2 | 4 | +5 |
| 2 | Tschechien | 2 | 2 | 0 |
| 3 | Spanien/Katalonien | 3 | 2 | -2 |
| 4 | Italien | 3 | 0 | -7 |

Quali Spiel:

| | | | | |
|---------|---|---------|----------------------------------|------------------------------|
| Italien | : | Serbien | 3:1 (8:11,11:4,11:6,11:7) | Spielbericht |
|---------|---|---------|----------------------------------|------------------------------|

Halbfinale:

| | | | | |
|----------------|---|-------------|----------------------------------|------------------------------|
| Schweiz | : | Deutschland | 4:0 (11:6,11:9,11:9,11:5) | Spielbericht |
| Österreich | : | Italien | 4:0 (11:9,11:6,11:5,11:9) | Spielbericht |

Platzierungsspiele 5/6/7:

| | | | | |
|------------|---|--------------------|----------------------------------|------------------------------|
| Serbien | : | Spanien/Katalonien | 3:0 (11:8,11:6,11:9) | Spielbericht |
| Tschechien | : | Spanien/Katalonien | 3:0 (11:9,11:8,11:7) | Spielbericht |
| Serbien | : | Tschechien | 3:1 (11:5,5:11,11:6,11:9) | Spielbericht |

Spiel um Platz 3/4:

| | | | | |
|-------------|---|---------|----------------------------------|------------------------------|
| Deutschland | : | Italien | 4:0 (11:1,11:3,11:5,11:6) | Spielbericht |
|-------------|---|---------|----------------------------------|------------------------------|

Final

| | | | | |
|----------------|---|------------|--|------------------------------|
| Schweiz | : | ÖSTERREICH | 2:4 (9:11, 7:11, 12:10, 11:9, 8:11, 3:11) | Spielbericht |
|----------------|---|------------|--|------------------------------|

Endergebnis:

| | |
|---------------------------|---------------------------|
| Europameister 2008 | Österreich |
| 2. | Schweiz |
| 3. | Deutschland |
| 4. | Italien |
| 5. | Serbien |
| 6. | Tschechien |
| 7. | Spanien/Katalonien |

Europameister 2008

ÖSTERREICH

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Schweiz – Italien

Schiedsrichter: Werner Blechschmidt

Endergebnis: 3 : 1 (10 : 3 , 11 : 9 , 8 : 11 , 11 : 4)

Im Eröffnungsspiel der Europameisterschaft 2008 in Stammheim standen sich der Titelverteidiger Schweiz und Italien gegenüber. Zu Beginn konnte sich keines der beiden Teams entscheidend absetzen. Erst durch einen Fußfehler von L. Tovazzi ging die Schweiz mit 5:2 in Führung. Durch zwei weitere starke Angriffe von Cyrill Schreiber ging die Schweiz mit 7:2 in Führung. Auch durch Anspielen der Schweizer Nummer 1 fanden die Italiener nicht ins Spiel und hatten bei 10:2 den ersten Satzball gegen sich. Cyrill Schreiber beendete mit einem Ass den ersten Satz zum 10:3.

Im zweiten Satz legten die Schweizer los wie die Feuerwehr und führten schnell mit 4:0. Italien nahm bei diesem Zwischenstand die erste Auszeit. Auch nach der kurzen Pause fanden die Italiener kein Rezept gegen die Schweizer Angriffe. Durch 2 leichte Eigenfehler der Mannschaft aus der Schweiz kam Italien dann auf 5:4 heran. Nach einer kurzen Verschnaufpause trumpten die Schweizer wieder auf und zogen auf 8:4 davon. Auch im weiteren Verlauf fanden die Italiener nicht ins Spiel, sodass der 2. Satzball beim Stand von 10:6 erreicht war. Doch Italien gab nicht auf und kam auf 10:9 heran. Durch einen Eigenfehler von Armin Runer fing der 2. Satz mit 11:9 an die Schweiz.

Im dritten Satz ging Italien durch zwei Angabenfehler mit 2:0 in Führung. Die Italiener legten nach und führten schließlich mit 5:1. Cyrill Jäger brachte die Schweizer Mannschaft durch zwei kurz geschlagene Bälle wieder auf 4:6 heran. Beim Stand von 7:6 nahm Italien eine Auszeit. Italien hielt den 2 Punkte-Vorsprung bis zum 7:9. Ein Fehler im Schweizer Angriff bescherte den Italienern den ersten Satzball bei 10:7. Den ersten konnten die Schweizer noch abwehren. Doch ein Fehler vom Schweizer Schlagmann bedeutete den ersten Satzgewinn für Italien zum Zwischenstand von 1:2 nach Sätzen.

Den vierten Satz begann die Schweiz wieder mit ihrer Stammmannschaft, was Italien gleich mit einem 0:3 Rückstand hinnehmen musste. Jetzt dominierten die Schweizer Nationalschläger Cyrill Schreiber und Ueli Frischknecht nach Belieben und bescherten ihrer Mannschaft einen 4 Punkte-Vorsprung. Durch leichte Eigenfehler auf Seiten der Italiener konnte die Schweiz mit 9:4 davonziehen. Ein Angabenfehler von Armin Runer brachte schließlich den ersten Matchball für die Schweiz, den Cyrill Schreiber mit einem schönen Schlag zum Endstand von 11:4 besiegelte.

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Serbien - Tschechien

Schiedsrichter: Jürgen Mitschele

Endergebnis: 3 : 0 (11 :2, 11 :7, 11 :6)

Im zweiten Spiel des Tages standen sich die Teams aus Serbien und Tschechien gegenüber. Den besseren Start erwischte das Team aus Serbien und führte bald mit 5:1. Beim Stand von 2:7 nahmen die Tschechen die erste Auszeit. Die kleine Verschnaufpause brachte jedoch nicht die gewünschte Änderung und Serbien hatte schließlich beim Stande von 10:2 den ersten Satzball, der durch einen Eigenfehler von Tschechien verwandelt wurde.

Im zweiten Durchgang erwischte die Mannschaft aus Tschechien den besseren Start und ging mit 3:1 in Führung. Doch viele Eigenfehler der Tschechen bescherten schließlich eine 7:3 Führung für die Serben. Auch eine Auszeit brachte nicht die gewünschte Wirkung und Serbien legte zum 9:4 noch nach. Ivan Milenkovic beschert schließlich den ersten Satzball im zweiten Satz, der durch einen Eigenfehler von Tschechien zum Satzende von 11:7 führte.

Auch im dritten Satz konnte sich keines der beiden Teams so richtig absetzen. Erst durch 3 Eigenfehler der Tschechen konnten die Serben mit 5:2 in Führung gehen. Die tschechische Mannschaft fand einfach nicht zu ihrem Spiel, wodurch Serbien auf 9:4 davonzog. Ivan Milenkovic beschert Serbien schließlich den ersten Matchball. Durch einen Fehler des tschechischen Schlagmannes gewinnt Serbien sein erstes Spiel mit 3:0.

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Schweiz – Deutschland

Schiedsrichter: Erich Stratjel (AUT)

Endergebnis: 3 : 0 (11 : 7 , 11 : 2 , 11 : 9)

Satz 1:

Deutschland beginnt überraschend mit Michael Marx für den angeschlagenen Jan Hoffrichter auf der Zuspielposition, die Schweizer stellen mit Cyrill „Fausto“ Schreiber nur einen Angreifer auf.

In der Anfangsphase entwickelt sich eine offene Partie in der sich keine Mannschaft entscheidend absetzen kann. Deutschland profitiert von ihrer starken Abwehrkette, die einige spektakuläre Aktionen setzen kann. Cyrill Schreiber kann aber am Service mehr Druck entwickeln und sein Deutscher Gegenspieler Willm Engelke agiert mit einer zu hohen Fehlerquote. Stefan Konprecht, der zu Beginn des Satzes mehrere direkte Punkte diagonal setzen kann, wird zu selten in Szene gesetzt und so kann sich die Schweiz in der Schlussphase absetzen und markiert vier Punkte in Folge zum 11:7 Satzgewinn.

Satz 2:

Die deutsche Mannschaft verschläft die ersten Ballwechsel des zweiten Satzes komplett und sieht sich schnell einem 0:6 Rückstand gegenüber. Mehrere Schlagfehler, die zumeist von einem ungenauen Zuspiel verursacht wurden und zwei schöne Schlagpunkte der Schweizer sorgen für die Vorentscheidung in Satz 2. Wohl etwas zu spät reagiert Bundestrainer Olaf Neuenfeld und bringt mit Lokalmatador Kolja Meyer vom deutschen Hallenmeister TV Vaihingen/Enz einen frischen Angreifer für den schwach agierenden Willm Engelke. Doch auch Meyer kann nicht für eine Belebung des deutschen Angriffsspiels sorgen, zu wenig druckvoll ist sein Service, das Cyrill Schreiber einen spektakulären Punkt nach dem anderen ermöglicht. Völlig verdient geht auch der zweite Satz mit 2:11 an die solide spielende Schweizer Equipe.

Satz 3:

Die Leistungsschau des besten Mannes auf dem Feld, Cyrill Schreiber, hält an und so gerät die deutsche Nationalmannschaft erneut schnell mit 1:4 in Rückstand. Die deutsche Defensivreihe hält das Team aber im Spiel und ermöglicht den deutschen Angreifern bis auf 5:5 auszugleichen. Besonders Stefan Konprecht lässt ein ums andere Mal seine Klasse aufblitzen, leidet aber am unkonstanten Zuspiel der Deutschen. Jedoch ist die Serviceleistung Kolja Meyers nicht ausreichend um die sicher Schweizer Defensive unter Druck zu setzen und so kann sicher aufgebaut werden und Cyrill Schreiber hat einfaches Spiel. Auch die taktische Marschroute, den Schweizer Hauptangreifer mit der Angabe aus dem Spiel zu nehmen, geht nicht auf, da Dominik Gugerli mit einer starken Offensiveleistung mehrmals punkten kann, so ist es symptomatisch, dass Gugerli schließlich das Spiel mit einem Punkt zum 11:9 aus Schweizer Sicht über Kolja Meyer zu Gunsten der Schweizer Nationalmannschaft entscheidet.

Fazit:

Deutschland war in der Defensive mindestens ebenbürtig, im Zuspiel aber um eine Klasse schwächer als der Gegner. Auch am Spielschlag konnte Stefan Konprecht überzeugen, wenn er den Ball auf der Leine stehen hatte. Entscheidender Faktor für die deutsche Niederlage war jedoch die eklatante Serviceschwäche, weder Willm Engelke, der allein fünf Angabefehler in den ersten beiden Sätzen verursachte, spielte deutlich unter Normalform. Kolja Meyer zeigte sich bemüht, konnte aber nicht mit der Klasse Schreibers mithalten.

O-Ton Team Schweiz (Jogi Bork, Co-Trainer Schweiz):

“Wir haben eine geschlossene Mannschaftsleistung gezeigt und den deutschen Angriff durch unsere Defensive dominiert. Wir haben noch nicht unser ganzes Potenzial ausgeschöpft und uns ist auch klar, dass so ein Spiel in einem Halbfinale oder Platzierungsspiel anders ausgehen kann. Wir sind mit diesem Sieg unserem Ziel, den Gruppensieg zu erreichen, einen großen Schritt näher gekommen und ich bin sehr zufrieden mit diesem Auftaktspiel.“

O-Ton Team Deutschland (Chris Löwe, Co-Trainer Deutschland):

„Ich denke, dass das Satzergebnis über den wahren Spielverlauf hinwegtäuscht, der meiner Meinung nach bedeutend knapper war. Wir haben stark begonnen und hatten die Schweizer gut im Griff, verloren dann aber unglücklich durch einige Eigenfehler den Faden und konnten in Satz 2 gegen starke Schweizer nicht mehr ankommen. Es fehlt uns im Abschluss noch die internationale Klasse, jede Chance zu punkten, da sind uns die Schweizer noch voraus. Ich bin aber optimistisch, dass wir uns langsam in das Turnier spielen werden, habe gute Ansätze gesehen und bin der festen Überzeugung, dass wir noch eine gute Rolle spielen können.“

[zürück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Österreich – Italien

Schiedsrichter: Martin Schmidmeister (SUI)

Endergebnis: 3 : 0 (11 : 6 , 11 : 5 , 11 : 5)

Startaufstellung:

Österreich:

Weiss © (Kronsteiner) – Koller – Kerbl – Simon (Tapler) – Pühringer (Zöttl)

Italien:

Tovazzi – S. Prudenziati © – Obexer – Meran – Rottensteiner (T. Prudenziati)

Satz 1:

Bei Italien muss Trainer Ramel auf Hauptangreifer Armin Runer verzichten. Runer klagte vor dem Spiel über Übelkeit. Lukas Tovazzi übernimmt folglich zusätzlich zu Angabe nun auch den Rückschlag.

Österreich legt von Anfang an richtig los und kann sich schnell auf 7:2 absetzen. Über ein 8:5 machen die Österreicher den ersten Satz mit 11:6 zu.

Bereits im ersten Satz wurde klar, dass die Österreicher den Italienern auf allen Positionen überlegen waren und konnten über eine kompakte Defensive immer wieder zum Erfolg kommen.

Satz 2:

Beide Mannschaften beginnen den zweiten Satz unverändert. Auch im zweiten Satz zeichnet sich das gleiche Bild wie im Ersten ab. Österreich steht zu kompakt und spielt eine Klasse besser als die Italiener. Die Italiener punkten zum ersten Mal beim Stand von 6:1.

Bei 7:3 reagiert der italienische Coach Jörg Ramel und nimmt ein Timeout. Italien wechselt ein Mal und bringt Tobias Prudenziati. Die Österreicher bringen gleich alle restlichen Spieler ins Feld und wechseln Kronsteiner, Tapler und Zöttl ein.

In Folge gelingt Italien noch zwei Punkte bevor Klemens Kronsteiner den zweiten Satz mit 11: 5 unter Dach und Fach bringt.

Satz 3:

Anders als in den Sätzen zuvor hält Italien den Anschluss und bleibt bis zum 5:4 in Reichweite.

Lukas Tovazzi hält durch gute Angaben seine Mannschaft im Spiel. Tovazzi kann aber nicht verhindern, dass Österreich beim Stand von 10:5 fünf Matchbälle zur Verfügung hat. Der italienische Angreifer besiegelt auch durch einen Angabefehler den 3:0-Erfolg der Österreicher.

Fazit:

Die Italiener zeigen sich von Anfang an sehr bemüht und zeigen ein ansprechendes Spiel. Sie kompensieren den Ausfall Runers von Anfang an gut. Die Weltmeister aus Österreich lassen sich von den Italienern zu keinem Zeitpunkt aus dem Tritt bringen und „spazieren“ zum souveränen 3:0-Sieg. Auf allen Positionen agieren die Österreicher sehr überzeugend und unterstreichen ihre Favoritenrolle.

Auffallend bei Österreich, dass sich auch die Ergänzungsspieler nahtlos einfügen und bieten erneut eine Mannschaft auf aller höchstem Niveau auf.

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Serbien – Spanien

Schiedsrichter: Karl Prückl

Endergebnis: 3 : 1 (11 : 4 , 13 : 15 , 11 : 2 , 11 : 5

Startaufstellung:

Serbien:

Stojanovic – Milenkovic – Cvetkovic – Skoric - Neskovic

Spanien/Katalonien:

Gonzales – Sarrion – Suarez – Pinol – Estevez

Wechsel

ESP: Matador für Suarez

Satz 1:

Von Anfang an kann man beobachten, dass die meisten Akteure auf dem Platz ihre Wurzeln im Volleyball haben, so sind sie enorm ballsicher, haben aber große Probleme mit dem Zuspiel. Besonders auffällig ist die starke Leistung der Angriffsspieler auf beiden Seiten. Serbien kann sich dank einer sicheren Defensive schnell absetzen und zieht schnell auf 8:3 davon und gewinnt Satz 1 mit 11:4.

Satz2:

Spanien kommt nun langsam besser ins Spiel und kann die Partie offen halten und es entwickeln sich lange Ballwechseln, die meist durch Eigenfehler beendet werden. Aus dem Spiel können beide Teams nicht konstant punkten und profitieren von Fehlern des Gegners. Beeindruckend ist die Servicestärke beider Hauptangreifer, die mehrere Asse servieren können. Der Satz bleibt bis in die Verlängerung offen bis er schließlich durch einen guten Angriff der Spanier zum 15:13 beendet wird.

Satz 3:

Spanien konnte an die Leistungen der ersten beiden Sätze nicht anknüpfen und dadurch konnte Serbien mit 7:0 deutlich in Führung gehen. Spaniens Angreifer schlugen viele Bälle aus dem Spiel in die Leine und ins Aus. Serbiens Abwehrspieler konnten teilweise hochklassige Abwehraktionen zeigen und somit gewann Serbien den Satz mit 11:2 verdient.

Satz 4:

Der 4. Satz begann ausgeglichen. Auf beiden Seiten wurden spektakuläre Aktionen gezeigt und es machte Spaß den Akteuren zuzuschauen. Bis zum Spielstand von 4:6 konnte Spanien mithalten. Nach einer Auszeit auf Seiten der Spanier konnten die Serbier mit druckvollen Angriffschlägen weiter punkten. Am Ende

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Österreich – Deutschland

Schiedsrichter:

Endergebnis: 3 : 2 (14 : 12 , 12 : 10 , 3 : 11 , 12 : 10 , 11 : 7)

Startaufstellung:

Österreich:

Kronsteiner–Weiß–Pühringer–Simon-Zöttl

Deutschland:

Meyer – Engelke – Machelett – Hoffrichter – Kläner

Wechsel

AUT:

Koller für Weiß (Satz 2)

Weiß für Koller (Satz 4)

Tapler für Zöttl (Satz 4)

Zöttl für Tapler (Satz 5)

1.Satz:

Deutschland beginnt auf drei Positionen verändert, Kolja Meyer im Angriff für Stefan Konprecht, Olaf Machelett für Sascha Ball in der Abwehr und der Stammheimer Jan Hoffrichter für Michael Marx. Wie ausgewechselt präsentieren sich die viel kritisierten Meyer und Engelke und spielen das deutsche Team schnell mit 8:2 in Front. Doch nun erfolgt unerklärlicherweise ein Bruch im deutschen Spiel und angeführt von einem überragenden Klemens Kronsteiner, kann Österreich auf 10:10 ausgleichen. Trotzdem behält die deutsche Mannschaft in einer dramatischen Schlussphase die Oberhand und kann den ersten Satz mit 14:12 für sich entscheiden.

2.Satz:

Im zweiten Satz entwickelt sich ein offener Schlagabtausch zweier ebenbürtiger Kontrahenten und erneut gehen beide Mannschaften bei 10:10 in die Verlängerung des zweiten Satzes. Der fehlerfrei agierende Kronsteiner kann aber mit einem Ass und einem schönen Spielschlag den Satz für Team Österreich gewinnen.

3.Satz:

Doch anstatt der vergebenen Chance nachzutruern spielen sich die Deutschen in einen Rausch. Kolja Meyer punktet immer wieder diagonal und erspielt ein komfortables Punktepolster. Diesmal kann Team Austria nicht kontern und so geht der dritte Satz eindeutig an das deutsche Team mit 11:3.

4.Satz:

Österreich reagiert aber im Stile einer Spitzenmannschaft und spielt nun eine Klasse besser. Der immer stärker werdende Zweitangreifer der Österreicher, Dietmar Weiß, kann sein Team bis auf 10:7 in Front bringen. Deutschland bäumt sich noch einmal auf und kann erneut ausgleichen. Doch die Österreicher kontern mit einem Ass von Dietmar Weiß und Willm Engelkes Angabe landet knapp im Aus. So endet Satz vier mit 12:10 für Österreich.

5.Satz:

Somit muss zum ersten Mal bei dieser EM der letzte Satz die Entscheidung bringen. Erneut zeichnet sich kein Sieger ab, beim Seitenwechsel liegt das deutsche Team mit 6:5 in Front, doch Österreich kontert wieder und setzt sich dank des mittlerweile überragend agierenden Dietmar Weiß wieder an die Spitze. Beim Stand von 7:9 aus deutscher Sicht wird eine Angabe von Willm Engelke vom Linienrichter Aus gegeben, was Entrüstung bei den zahlreichen deutschen Fans auslöst. Der Weltmeister beendet das Spiel mit seinem ersten Matchball und steht im Halbfinale der EM. Deutschland muss morgen früh gegen Italien gewinnen, um im Halbfinale entweder auf Team Austria oder die Schweiz zu treffen.

O-Ton Team Österreich:

KlemensKronsteiner(HauptangreiferÖsterreich):

„Die Deutschen haben extrem stark gespielt und uns phasenweise überrollt. Es war sehr unangenehm gegen sie zu spielen, da sie mit zwei sehr unkonventionellen Angreifern angetreten sind. Die Abstimmung in der Abwehr hat noch etwas gefehlt, aber ich bin optimistisch, dass wir uns jetzt gefunden haben und uns weiter steigern können. Morgen gegen die Schweiz geht es um den Gruppensieg, da werden die Karten neu gemischt und alles ist offen.“

O-Ton Team Deutschland:

ChristianKläner(AbwehrspielerDeutschland):

„Uns hat in den entscheidenden Phasen die Durchschlagskraft gefehlt, haben aber ein sehr gutes Spiel gezeigt, wenn wir an die Leistung morgen anknüpfen können, bin ich sehr optimistisch, dass wir noch eine gute Rolle in diesem Turnier spielen können. Im Spiel gegen Österreich haben wir mutiger gespielt und unser Zuspiel war bedeutend besser als gegen die Schweiz. Jetzt gewinnen wir gegen Italien und dann wäre mir Österreich als Halbfinalgegner fast lieber, da wir uns besser auf sie einstellen können.“

Olaf Machelett (Abwehrspieler Deutschland):

„Am Ende fehlte einfach etwas das Glück, wir waren mehrmals ganz nah am Satzerfolg, konnten den Sack aber nicht zu machen. Die kämpferische Leistung hat aber gestimmt, deswegen bin ich zuversichtlich, dass wir jeden Halbfinalgegner schlagen können.“

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Deutschland - Italien

Schiedsrichter: Karl Prückl

Endergebnis: 3 : 1 (11 : 5 , 10 : 12 , 12 : 10 , 11 : 8 , :)

In ihrem letzten Vorrundenspiel wollten beide Mannschaften ihren ersten Sieg bei dieser Europameisterschaft einfahren. Den besseren Start erwischte dabei die deutsche Mannschaft die schnell mit 3:0 in Führung ging. Durch viele Eigenfehler des Italienischen Schlagmanns Armin Ruler konnte man die Führung schnell auf 6:1 ausbauen. Ein schöner Punkt von Stefan Kronprecht führte zum 8:2. Eine kurze Schwächephase der deutschen Mannschaft nutzte Italien und verkürzte auf 8:5. Durch Stefan Kronprecht kam die Deutsche Mannschaft schließlich zum ersten Satzball beim Stande von 10:5 den er in Folge auch gleich mit einem Ass beendet.

Unverändert begannen beide Teams den zweiten Satz. Auch hier erwischte Deutschland wieder den besseren Start und führte schnell mit 4:0. Eine Auszeit auf der Seite Italiens sollte die erhoffte Wende bringen. Die Pause hatte den Italienern gut getan sie kamen auf 4:5 heran. Durch einen Fehler von Stefan Kronprecht u. einem Angabefehler von Kolja Meyer kann Italien erstmals mit 6:5 in Führung gehen was zur Folge hat das Deutschland eine Auszeit nimmt. Über 6:6, 7:7 und 8:8 kann sich in Folge keines der beiden Teams entscheidend absetzen. Eine schöne Angabe von Kolja Meyer bringt bei 9:9 wieder den Ausgleich. Durch einen Traumball von Armin Ruler holt sich Italien schließlich den ersten Satzball bei 10:9 den Deutschland umgehend abwenden kann. Wieder kann Armin Ruler zum 2. Satzball punkten. Tobias Prudenziati beendet den Satz schließlich mit einem schön geschlagenen Ball zum 1:1 Satzausgleich.

Die deutsche Mannschaft hat den Satzverlust gut weggesteckt beginnt stark und geht mit 4:0 in Führung was Italien wieder zur ersten Auszeit zwingt. Doch auch nach der Auszeit kommt Italien nicht so richtig zum Zug und Deutschland zieht auf 6:2 davon. Doch Italien steckt nicht auf und kann durch einige schöne Bälle des Schlagmanns Armin Ruler auf 7:6 verkürzen. Nach einer Auszeit von Deutschland wechselt Kolja Meyer auf die Hauptschlagposition. Italien hat jetzt die beste Phase des Spieles und geht mit 9:8 in Führung. Doch Kolja Meyer hält Stand und macht ein Angabeness zum 9:9 Ausgleich. Wieder Kolja Meyer holt den ersten Satzball im dritten Satz. Den kann Italien noch abwehren aber durch einen leichten Fehler von Armin Ruler bekommt die deutsche Mannschaft die zweite Chance beim Stand von 11:10 die Kolja Meyer diesmal sicher verwandelt.

Im vierten Satz wechselte die deutsche Mannschaft zu Beginn aus. Für Sascha Ball kam Christian Kläner auf die Abwehrposition und für Stefan Kronprecht kam Wilm Engelke ins Spiel. Diesmal kam Italien besser ins Spiel und führte schnell mit 3:0. Viele unnötige Eigenfehler der Deutschen Nationalmannschaft brachten Italien sogar mit 5:1 in Führung. Italien punktete jetzt nach Belieben und hatte beim Stand von 8:2 sogar sechs Bälle Vorsprung. Deutschland nahm eine Auszeit was zur Folge hatte das sie anschließend wieder auf 6:8 heran kamen. Wilm Engelke gelang schließlich der Ausgleich bei acht. Kolja Meyer bringt Deutschland schließlich mit 9:8 in Führung und Wilm Engelke bescherte kurz darauf den 1. Machball der durch einen Eigenfehler von Italien den Sieg gegen Italien mit 3:1 bedeutete

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Spanien - Tschechien

Schiedsrichter: Thomas Wunner

Endergebnis: 0 : 3 (6 : 11 , 6 : 11 , 9 : 11)

Startaufstellung:

Tschechien:

Kuna – Merunko – Mazal jr. – Forst - Mazal

Spanien/Katalonien:

Gonzales – Sarrion – Suarez – Pinol – Estevez

Wechsel

ESP: Estevez für Suarez

Satz 1:

Tschechien startet besser in die Partie und kann sich schnell auf 5:2 absetzen. Das Spiel ist geprägt von vielen leichten Abwehrfehlern. Tschechiens Hauptangreifer Jan Mazal kann mit starken, druckvollen Schlägen überzeugen. Auch eine Auszeit Spaniens kann den Satzverlust verhindern und so geht der erste Satz an die Tschechen mit 11:6.

Satz 2:

Beide Abwehrreihen steigerten sich nun im Verlauf des Satzes und erneut kann Tschechien auf 5:1 davonziehen. Ein kurzes Aufbäumen der Spanier zum zwischenzeitlichen 6:7 aus Spaniens Sicht reicht nicht, um den zweiten Satzverlust zu verhindern, erneut mit 11:6 entscheidet Tschechien den Satz.

Satz 3:

Es entwickeln sich längere Ballwechseln, wobei sich diesmal die Spanier einen Vorteil erarbeiten konnten und zog auf 3:1 davon. Jedoch fabrizierten die Spanier fünf Schlagfehler in Folge, konnten sich aber wieder auf 9:9 herankämpfen. Tschechien zeigte sich aber abgeklärter und holt die nächsten beiden Punkte und gewinnt sein erstes Spiel dieser EM.

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Schweiz – Österreich

Schiedsrichter: Werner Blechschmidt

Endergebnis: 1 : 3 (8 : 11 , 7 : 11 , 11 : 7 , 5 : 11)

Im letzten Vorrundenspiel standen sich der noch amtierende Europameister Schweiz und der aktuelle Weltmeister aus Österreich gegenüber. In diesem Spiel wurde über den Gruppensieg in der Gruppe A entschieden. Zur Beginn zeichnete sich das Spiel durch lange Ballwechsel und schöne Paraden der Abwehrspieler beider Teams aus. Österreich konnte mit 4:1 in Führung gehen doch durch einige unnötige Fehler kam die Schweiz zum Ausgleich bei 4:4. Auch in der Folgezeit konnte sich kein Team so recht absetzen. Beim Stand von 6:8 nahm die Schweiz die erste Auszeit. Ein Fehler von Cyrill Schreiber brachte die 9:6 Führung für Österreich. Durch eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters konnten sich die Österreicher bei 10:8 den ersten Satzball holen welcher durch einen Fehler von Cyrill Schreiber auch gleich zur Vollendung kam.

Der zweite Satz begann ebenfalls sehr ausgeglichen bis zum Spielstand von 4:4. Durch drei schöne Angriffe des Österreichers Dietmar Weiss konnten sie erstmals mit 7:4 in Führung gehen. Beim Stande von 8:4 nahm die Schweiz ihre erste Auszeit. Doch auch nach der kurzen Verschnaufpause fanden die Schweizer kein Mittel gegen die starken Jungs aus Österreich was zur Folge hatte das sie beim Stand von 10:7 den ersten Satzball hatten den Cyrill Schreiber durch eine Eigenfehler beendete.

Unverändert begannen beide Teams den dritten Satz. Auch hier ging es am Anfang äußerst spannend zu. Tolle Abwehraktionen auf beiden Seiten ließen keinen großen Vorsprung einer Nation zu. Erstmals beim Stand von 6:4 konnte sich die Schweiz mit 2 Punkten in Führung bringen. Cyril Schreiber legte noch einen drauf was das 8:5 für die Schweiz bedeutete. Ein Angabenfehler von Dietmar Weiss bescherte der Schweiz bei Stand von 10:7 den ersten Satzball den Cyrill Schreiber kurz darauf sicher verwandelte.

Die Schweizer konnten den Schwung nicht mit in den vierten Satz nehmen und lagen schnell mit 0:3 zurück. Auch im weiteren Verlauf konnte die Schweiz den drei Punkte Rückstand nicht verkürzen was die Spielstände von 5:2 und 6:3 zeigten. Christian Koller aus der Schweiz erhöhte kurz darauf auf 7:3 und 8:3. Auch beim 9:3 war die Schweizer Mannschaft machtlos. Christian Koller bescherte Österreich schließlich den ersten Matchball. Die ersten zwei konnten noch abgewehrt werden ehe kurz darauf Dietmar Weiss den Sack beim Stande von 11:5 zumachte und somit Österreich mit 3:1 gewann.

O-Ton Team Schweiz: (Joachim Bork) So genau weiß ich jetzt auch nicht woran es gelegen ist. die Mannschaft hatte nicht genug Spannung im Spiel. Wir kamen nie richtig zum Angriffsaufbau haben einfach zu viele Fehler gemacht. Aber Sorgen bereitet mir das keine vor zwei Jahren war es genau so und am Ende sind wir trotzdem Europameister geworden.

O-Ton Team Österreich: (Dietmar Weiss) Wir haben unsere Taktik abrufen können es war trotzdem ein hartes Stück Arbeit heut die Schweizer haben es uns nicht leicht gemacht.

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Italien – Serbien

Schiedsrichter: Martin Schmidmeister

Endergebnis: 3 : 1 (9 : 11 , 11 : 4 , 11 : 7 , 11 : 7)

Satz 1:

Italien beginnt ohne den nominellen Hauptangreifer Armin Runer, Serbien spielt unverändert. Italien kann die Serben nicht unter Druck setzen und zeigt eine schwache defensive Leistung und so kann sich Serbien schnell mit 7:4 absetzen. Auch eine Auszeit Italiens zeigt nicht die gewünschte Wirkung und bei Satzball Serbien kommt Armin Runer für Torazzi. Runer fügt sich gut ein und kann auf 9:10 verkürzen, doch erneut ein Abwehrfehler Italiens sorgt für den überraschenden Satzgewinn Serbiens.

Satz 2:

Armin Runer hält Italien im Alleingang im Spiel, da die Defensive weiterhin schwächelt. Mit starken Schlägen, hauptsächlich kurz gespielten Bällen, kann er über 6:2 zum 11:4 erhöhen und sorgt so für den Satzausgleich. Italien profitierte stark von der hohen Fehlerquote im Service.

Satz 3:

Es entwickelt sich ein offenes Spiel auf durchschnittlichem Niveau, Italien spielt unter seinen Möglichkeiten und Serbien fehlt noch die spielerische Klasse, um das Spiel zu machen. Vor allem in der Offensive ist Armin Runer noch eine Klasse besser, als die serbischen Angreifer. Viele unerklärliche Defensivfehler in Reihen der Italiener sorgen aber für einen knappen Satzverlauf und so endet der Satz verdient 11:7 für Italien.

Satz 4:

Italien spielt nun souveräner und Serbien baut langsam ab. (für Nick) Bei 6:1 Rückstand nimmt das serbische Team eine Auszeit und kann auf 3:6 aufschließen. Danach gelingt es den Italienern ihre eigentliche Klasse zu zeigen und sie ziehen auf 10:3 davon. Doch Serbien beeindruckt durch gute Moral und wehrt vier Matchbälle ab, ehe ein Abstimmungsfehler der serbischen Abwehr, den Sieg der Italiener herbeiführt.

O-Ton Team Serbien: (Torsten Hilscher)

„Wir haben unser Ziel erreicht und haben einen sensationellen ersten Satz gezeigt. Am Ende hat uns einfach die Erfahrung gefehlt um das Spiel weiter offen zu gestalten. Italien hat schließlich verdient gewonnen und hat durch kurz gespielte Bälle unsere Schwächen sehr gut ausgenutzt.“

O-Ton Team Italien: (Simon Prudenziati)

„Wir haben in dem Spiel nicht unseren besten Faustball gezeigt und waren besonders im ersten Satz noch nicht wirklich auf dem Platz. Es war nicht einfach für uns mit unserer Favoritenrolle umzugehen. Jetzt versuchen wir uns noch ein Mal gut gegen die Österreicher zu verkaufen und sie ein bisschen zu ärgern. Das morgige Spiel ist aber bedeutender.“

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Deutschland - Schweiz

Schiedsrichter:

Endergebnis: 0 : 4 (6 : 11 , 9 : 11 , 9 : 11 , 5 : 11 , :)

Startaufstellung:

Deutschland:

Meyer – Engelke – Machelett - Hoffrichter – Kläner

Schweiz:

Schreiber – Hüttig – Sieber – Eicher – Frischknecht

Wechsel:

D: Konprecht für Meyer (Satz 2)

Meyer für Engelke (Satz 4)

1. Satz

Deutschland beginnt mit der gleichen Aufstellung wie in dem Spiel gegen Österreich. Man hofft darauf, dass man an die gezeigten Leistungen im Spiel anknüpfen kann, jedoch beginnt das Spiel auf deutscher Seite nervös und die Schweiz erwischt den besseren Start und zieht durch einen stark aufspielenden Cyrill Schreiber schnell mit 5:1 in Führung. Der deutsche Hauptschläger Meyer beginnt unkonstant jedoch kann Deutschland durch herausragende Abwehraktionen sich wieder rankämpfen und Deutschland verkürzt auf 4:6. Die Hoffnung, dass Deutschland den Satz für sich entscheiden könne, war allerdings nicht von langer Dauer. Nach mehreren Fehlversuchen Meyers, kann Schreiber den Satz zu Ende führen. Der erste Satz endet 6:11 für die Schweiz.

2. Satz

Der zweite Satz beginnt relativ ausgeglichen. Trotz spektakulären Abwehraktionen von Kläner und Machelett auf deutscher Seite, konnte Deutschland nicht punkten. Nachdem die Schweiz mit 8:5 in Führung gehen konnte, nahm Deutschland eine Auszeit um wieder Ruhe in das Spiel zu bringen. Neuenfeld schickte Meyer auf die Bank und brachte den Offenburger Stefan Konprecht ins Spiel um neuen Wind in das Angriffsspiel Deutschlands zu bringen. Konprecht zeigt zwar platzierte Schläge, allerdings waren Schreibers Angaben zu stark und die Schweiz gewinnt auch den 2. Satz mit 11:9.

3. Satz

Nach den zwei verlorenen Sätzen der deutschen Nationalmannschaft hoffen alle Fans darauf, dass sich nun Team Deutschland den nächsten Satz holt. Allerdings zeigt die Schweiz sofort, dass sie dies nicht zulassen und die Schweizer gehen schnell mit 3:0 in Führung. Die Fans rütteln die Mannschaft wieder wach und Deutschland kämpft sich wieder zum Ausgleich. Wegen des starken Windes passieren viele Zuspiefehler auf deutscher Seite und die Schweiz kann wegziehen. Nach wunderbaren Aktionen Deutschlands, spielt sich Deutschland in einen Rausch und man erreicht den Ausgleich beim Spielstand von 9:9.

Schreiber zeigt nun seine Stärke und punktet zwei Mal mit wunderschönen Angriffsschlägen. Somit gewinnt die Schweiz auch den 3. Satz.

Trotz des einseitigen Spiels und Platzregen bleibt die Stimmung einzigartig.

4. Satz

Der Satz 4 beginnt erwartungsgemäß mit einem stark aufspielenden Cyrill Schreiber, der die Schweiz sofort mit 3:0 dem Sieg nahe bringt. Jedoch bringt Konprecht auf nassem Rasen Deutschland wieder ins Spiel und das Spiel ähnelt nun einem offenen Schlagabtausch. Dadurch, dass der Rasen feucht ist, ist es relativ schwer die hart geschlagenen Bälle beider Schläger zu kontrollieren. Das Spiel ist nun ausgeglichen und die Stimmung im Stadion ist sensationell. Keine der beiden Mannschaften kann sich absetzen und beim Spielstand 7:9 für die Schweiz, nimmt Deutschland eine Auszeit. Nach der Auszeit schafft Deutschland noch den Ausgleich zum 9:9. Allerdings gehen die nächsten zwei Punkte an die Schweiz und gewinnt somit das Spiel in vier Sätzen verdient mit einem überragenden Cyrill Schreiber.

O-Ton Team Deutschland (Olaf Neuenfeld)

„Cyrill Schreiber hat überragend gespielt und es ist uns nicht gelungen die Schweizer Abwehr zu knacken, aber diese ist nun mal eine der besten der Welt. Wir hätten vielleicht schneller Stefan Konprecht für Kolja Meyer bringen müssen, er hat nach nie richtig ins Spiel gefunden. Die Schweiz hat absolut verdient gewonnen und im Finale gegen Österreich sehe ich die Chancen absolut gleich verteilt.“

O-Ton Team Schweiz (Cyrill Schreiber)

„Wir konnten im Gegensatz zum Spiel gegen Österreich sofort die Kontrolle übernehmen und haben wirklich sensationell gespielt. Es hat sehr viel Spaß gemacht hier zu spielen, es war ein faires Spiel und die Stimmung war überragend.“

[zürück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Österreich - Italien

Schiedsrichter: Daniel Müller (SUI)

Endergebnis: 4 : 0 (11 : 9 , 11 : 6 , 11 : 5 , 11 : 9)

Startaufstellung:

Österreich: Kronsteiner – Koller – Kerbl – Simon (Zöttl) – Tapler

Italien: Runer – Tovazzi (T. Prudenziati) – Meran (Obexer) – T.Prudenziati (S. Prudenziati) – Rottensteiner (Scartezzi-
ni)

Satz 1:

Italien startet stark in das Match und führt nach zwei Angabenfehler Kollers mit 2:5. Die österreichische Bank reagiert und nimmt ein Time-out. Die Ansprache scheint Wirkung gezeigt zu haben, denn die Österreicher arbeiten sich auf 5:6 heran, ehe Italien den Vorsprung wieder auf 3 Punkte erhöht.

Nun übernimmt Kronsteiner Angabe und Rückschlag und macht prompt drei Punkte zum Ausgleich beim 8:8. Über ein 10:8 entscheidet Österreich den ersten Satz mit 11:9 für sich.

Satz 2:

Auch in Satz zwei erarbeitet sich das Team Austria einen Zweipunkt-Vorsprung, den sie bis zum 7:5 halten.

Österreich ist im Angriff druckvoller und steht kompakter in der Defensive, wobei sich die Defensivspieler der Österreicher ebenfalls einige Annahmefehler leisten. Diese ungewohnte Schwäche resultiert aus den schwierigen Bedingungen, denn der Rasen ist während des Spiels immer noch feucht.

Die Österreicher bauen ihren Vorsprung weiter aus und gewinnen den Satz schließlich mit 11:6.

Satz 3:

Der dritte Satz wird durch zwei Angabenasse von Tovazzi und Kronsteiner eingeläutet. In Folge schafft es Italien erneut nicht zu verhindern, dass die Österreicher sich früh absetzen.

Klemens Kronsteiner dominiert nun das Spielgeschehen und führt sein Team auf 8:3 in Front. Bei diesem Spielstand reagiert Italien-Coach Ramler mit einem Time-out und Italien schafft es direkt im Anschluss den Vorsprung Österreichs um zwei Bälle zu verringern, bevor Österreich den Satz schlussendlich mit 11:5 unter Dach und Fach bringt.

Satz 4:

Auch im vierten Satz ergibt sich ein ähnliches Bild und das Team Austria setzt sich auf 5:1 ab. Ramler bringt jetzt Tobias Prudenziati für Lukas Tovazzi. Die Italiener bäumen sich ein letztes Mal auf und halten den Satz über ein 7:6 und 9:8 offen.

Kronsteiner besiegelt den Erfolg der Österreicher mit zwei weiteren Punkten und so folgt das Team den Schweizern ins Finale.

O-Ton Österreich:

Harald Pühringer (Abwehrspieler Österreich):

„Das Halbfinale war ein Pflichtsieg, aber die Italiener sind seit der WM 2007 noch einmal stärker geworden. Die Schweiz hat gegen Deutschland ein perfektes Spiel abgeliefert, aber ich bin der Meinung, das im Finale alles offen ist und wir eine gute Chance haben morgen Europameister zu werden.“

O-Ton Italien:

Armin Runer (Angreifer Italien):

„Bis jetzt können wir mit dem Verlauf der EM sehr zufrieden sein. Wir haben gegen die Schweiz und Deutschland einen Satz gewinnen können und auch im Halbfinale gegen Österreich konnten wir das Spiel offen gestalten und wurden nicht abgeschossen. Jetzt wollen wir gegen Deutschland versuchen, einige Sätze zu gewinnen und dann bei der WM in Österreich neu angreifen. Wir spielen jetzt in Österreich in der zweiten Liga und diese Erfahrung hilft uns enorm bei unseren Spielen, da wir nun mit Drucksituationen besser umgehen können.“

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Spanien - Serbien

Schiedsrichter: Karl Prückl (AT)

Endergebnis: 0 : 3 (8 : 11 , 6 : 11 , 9 : 11)

Serbien:

Skoric – Milenkovic (Kavaric) – Neskovic (Biberovic) – Stojanovic – Kovacevic (Cvetkovic)

Spanien/Katalonien:

Gonzales – Sarrion – Suarez – Pinol (Cerezo) – Estevez

Satz 1:

Serbien kann die ersten Angriffe der Spanier entschärfen und im Gegenzug mit diagonalen Bällen punkten und geht schnell mit 4:1 in Führung. Der stark spielende Hauptangreifer der Serben, Vogislav Skoric, kann weitere Punkte setzen und erhöht auf 7:2. Die Spanier geben sich jedoch nicht auf und beweisen tolle Moral und kämpfen sich auf 8:10 heran. Aber erneut Skoric entscheidet den Satz mit einem schönen Schlagpunkt für die Serben.

Satz 2:

Spanien erwischt den besseren Start ins Spiel und führt mit 2:0. Danach häufen sich die spanischen Eigenfehler und erneut wird der serbische Hauptangreifer gut in Szene gesetzt und punktet immer wieder. So hat Serbien mit 10:4 einen Satzball und entscheidet den Satz mit 11:6 verdient.

Satz 3:

Der überragend spielende Skoric punktet fünf Bälle hintereinander und nach zwei direkten Angabenfehlern, scheint das Spiel bei 0:7 aus spanischer Sicht entschieden. Doch nach zwei Wechseln auf serbischer Seite können die Serben nicht an ihre Leistung anknüpfen und auch die Spanier zeigen in dieser Phase ihre beste Turnierleistung und können vier Matchbälle abwehren und auf 9:10 verkürzen. Doch ein unnötiger Schlagfehler besiegelt die Niederlage der Spanier.

O-Ton Team Spanien:

Marti Cerezo (Abwehrspieler Spanien):
(aus dem Englischen)

„Wir haben wieder sehr nervös begonnen und haben sehr schlecht gespielt. Im dritten Satz haben wir nach dem 0:7 endlich gezeigt, wie gut wir spielen können. Wir sind es einfach noch nicht gewöhnt, vor so vielen Leuten zu spielen, aber uns hilft jedes Spiel bei der EM enorm viel und wir werden von Spiel zu Spiel besser. Leider hat es nicht gereicht einen Satz zu gewinnen, aber gegen Tschechien wollen wir unbedingt unseren ersten Sieg holen.“

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Tschechien – Spanien/Katalonien

Schiedsrichter: Thomas Wunner

Endergebnis: 3 : 0 (11 : 9 , 11 : 8 , 11 : 7)

Aufstellung:

Spanien: Cerezo (Matador) – Estevez – Pinol – Sarrion – Gonzales

Tschechien: Kuna (Krajicek) – Merunko – Mazal jr – Forst – Mazal D

Spanien/Katalonien beginnt nervös mit zwei Angabenfehlern. Aber auch Tschechien findet schwer in's Spiel und Eigenfehler prägen die erste Hälfte. Aufgrund des nun trockeneren Rasens, entwickeln sich längere Ballwechsel und beide Mannschaften versuchen verstärkt mit kurzen Bällen zu punkten. Tschechien gelingt das etwas besser und kann eine 2 Punkte Führung halten. Zum Ende des ersten Satzes kann Spanien/Katalonien noch mal auf 10:9 verkürzen, verliert aber durch individuelle Abstimmungsfehler in der Abwehrreihe mit 11:9.

Auch im zweiten Satz profitieren die Tschechen von den individuellen Fehlern der Katalanen und führen schnell mit 5:1. Spanien/Katalonien gibt nicht auf, zeigt kämpferische Qualitäten und kann über beide Schlagleute punkten. Sie verkürzen auf 3:5. Doch dann läuft nicht mehr viel zusammen und Tschechien setzt sich auf 10:5 ab. Erneut zeigt Spanien/Katalonien seine Kämpfermentalität und trotz Tschechien noch 3 Satzbälle ab, bevor die Abwehrreihe mit Pinol und Sarrion sich nicht einig ist und den Satz beendet.

Im dritten Satz beginnt Tschechien unkonzentriert und produziert Eigenfehler in Serie. Spanien/Katalonien führt schnell mit 4:1, kann dadurch aber keine Sicherheit in ihren Aktionen gewinnen. Lange Ballwechsel folgen, immer mit dem schlechteren Ende für die Katalanen. Tschechien gleicht bei 5:5 aus und marschiert durch bis zum 9:5. Spanien/Katalonien verkürzt mit schönen Aktionen noch zum 7:9, kann aber den Satz- und Spielgewinn durch Jan Mazal jr. nicht mehr verhindern.

Kommentar Spanien/Katalonien (O-Ton Daniel Sarrion, aus dem englischen): Wir waren immer noch sehr nervös, da wir die große Kulisse nicht gewöhnt sind und haben dadurch viele Fehler gemacht. Aber wir haben uns über die Tage gesteigert und hoffen, durch weitere Teilnahme bei Turnieren und unseren eigenen Spielbetrieb mehr Erfahrung zu gewinnen. Wir freuen uns auf die nächsten Aufeinandertreffen!

Kommentar Tschechien (O-Ton Trainer Jan Mazal, aus dem englischen): Wir haben zu viele Fehler gemacht und unsere Abwehrreihe muss den Ball noch weiter vorbringen, damit wir unsere Schlagleute besser einsetzen können. Ich bin aber zuversichtlich für das Spiel gegen Serbien, wir wollen diesmal als Sieger vom Platz gehen!

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Tschechien - Serbien

Schiedsrichter: Jürgen Mitschele (D)

Endergebnis: 1 : 3 (5 : 11 , 11 : 5 , 6 : 11 , 9 : 11)

Startaufstellung:

Serbien:

Skoric – Milenkovic (Kavaric) – Neskovic (Biberovic) – Stojanovic – Kovacevic (Cvetkovic)

Tschechien:

Kuna – Merunko – Mazal jr. – Forst – Mazal

Satz 1:

Serbien geht dank vieler Eigenfehler Tschechiens schnell mit 5:0 in Führung. Tschechien reagiert mit einer Auszeit, kann aber den Rückstand nicht mehr verkleinern. Beide Teams werden im Verlauf des Satzes besser und es entwickelt sich ein ansehnliches Spiel. Schließlich beendet Serbien den Satz verdient mit 11:5

Satz 2:

Diesmal kann Tschechien schnell punkten und führt mit 2:0. Serbien kontert sofort zum Ausgleich, kann aber mit den stark spielenden Tschechen nicht mithalten. Bei 7:2 für Tschechien nimmt Serbien ein Timeout, doch Tschechien spielt stark weiter und holt den Satz mit 11:5.

Satz 3:

Serbien kann sich gegen schwächer werdende Tschechen steigern und mit schönem Angriffsspiel zieht man auf 6:2 davon. Die Tschechen geben sich aber noch nicht geschlagen und verkürzen auf 5:7. Die folgende Auszeit Serbiens rüttelt die Serben wach und es gelingt ihnen den Satz mit 11:6 für sich zu entscheiden.

Satz 4:

Ein knappes Spiel im vierten Satz mit leichten Vorteilen für Serbien wird den zahlreichen Zuschauern geboten. Die etwas sicherer spielenden Serben können sich immer leicht absetzen, doch die Tschechen wollen unbedingt den Entscheidungssatz erreichen. Serbiens Hauptangreifer Vogislav Skoric kann aber die letzten beiden Punkte des Spiels markieren und so gewinnt Serbien den entscheidenden Satz mit 11:9 und damit auch das Spiel verdient mit 3:1 Sätzen.

O-Ton Team Tschechien:

Daniel Mazal (Abwehrspieler Tschechien):
(aus dem Englischen)

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Turnierverlauf, schade, dass es gegen Serbien nicht gereicht hat. Bis zur WM wollen wir noch einige Matches spielen, um dann bei der WM in Österreich gegen Serbien und vielleicht auch gegen Italien gewinnen zu können.“

O-Ton Team Serbien:

Zoran Cvetkovic (Abwehrspieler Serbien):

„Wir sind alle total zufrieden mit dieser EM, es ist besser gelaufen, als wir alle gehofft hatten. Gegen Italien hat es noch nicht gereicht, da fehlt uns noch die Spielpraxis, aber bei der WM wollen wir so weit sein, dass wir gegen Italien gewinnen können. Bis zur WM werden wir versuchen, mehrere Länderspiele zu spielen, Weltmeister Österreich wird uns in Serbien besuchen und das wird uns sehr viel weiter bringen.“

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Deutschland - Italien

Schiedsrichter: Daniel Müller

Endergebnis: 4 : 0 (11 : 1 , 11 : 3 , 11 : 5 , 11 : 6)

Aufstellung Deutschland: Ball (Kläner) – Hoffrichter (Machelett) – Marx – Kronprecht (Meyer) – Engelke

Aufstellung Italien: Prudenziati S – Runer – Obexer – Scartezzini (Tovazzi) – Prudenziati T – Meran

Schon in den ersten Minuten merke man Deutschland den unbedingten Willen zum Sieg an. Die Italiener wurden regelrecht überfahren und Stefan Kronprecht und Wilm Engelke punkteten nach Belieben. Der italienische Schlagmann Armin Runer konnte mit seinen Angaben keinerlei Druck auf die deutsche Abwehr ausüben, so dass alle Bälle von dort sauber zum Zuspiel kamen. Zwar konnten die Italiener mit ein paar kämpferischen Einlagen den Ball auch mal mal im Spiel halten, aber spätestens der zweite Angriff der Deutschen saß. 11:1 Satzergebnis spricht eine deutliche Sprache

Auch im zweiten Satz änderte sich das Bild nicht. Runer's Angaben waren weiterhin zu schwach um die deutsche Abwehr ernsthaft zu gefährden. Selbst der einsetzende leichte Nieselregen änderte daran nichts. Und wenn doch mal ein Angriff der Italiener besser platziert wurde, war es meist auf die linke Seite, wo Michael Marx ein ums andere Mal spektakulär abwehrte. Stefan Kronprecht konnte weiterhin nach Belieben lang oder diagonal punkten. So wie beim Satzball mit einem Preller auf Armin Runer.

Im dritten Satz wechselte der Italienische Coach Jörg Ramel den Schlagmann Lukas Tovazzi ein, der die Angaben von Armin Runer übernahm. Damit gelang es den Italienern zum ersten Mal, die Partie etwas ausgeglichener zu gestalten. Doch beim 4:4 zog Deutschland das Tempo wieder an und Stefan Kronprecht punktet 3-mal in Folge nach spektakulären Abwehraktionen von Michael Marx und Sascha Ball. Damit ist auch dieser Satz gelaufen und wird von Stefan Kronprecht mit einem Preller zum 11:5 beendet.

Zu Beginn des 4. Satzes konnte sich keine der Mannschaften absetzen. Mit kurz gespielten Bällen konnten beide punkten. Lukas Tovazzi punktete gut aus der Angabe zum zwischenzeitlichen 5:5. Ein schöner Preller von Stefan Kronprecht und eine Fehlangebe von Italien brachte einen 2-Punkte Vorsprung für Deutschland. Armin Runder konterte mit einem schönen Punkt im deutschen Halbfeld, doch das war dann das Ende des italienischen Aufbäumens. Deutschland zog auf 10:6 davon und wechselte dann alle 3 Ersatzspieler ein. Doch zu einem Spielzug kam es nicht mehr, da Tovazzi das Spiel mit einer Fehlangebe zum 11:6 beendete. Deutschland gewinnt mit einer überzeugenden Leistung 4:0 gegen alles in allem überforderte Italiener.

O-Ton Team Deutschland:

Stefan Kronprecht: Nach dem etwas holprigen Hinspiel haben wir so ein deutlichen Sieg nicht unbedingt erwartet. Allerdings hat die ganze Mannschaft von Anfang an Präsenz auf dem Feld gezeigt und entschlossen agiert.

Michael Marx: Wir haben das komplette Spiel eine konstante Leistung gezeigt und nicht dieses Auf- und Ab der Vorrunde und des Halbfinals. Wir konnten in der Defensive unsere Leistung abrufen und dadurch unseren Angriff besser in Szene setzen

Chris Löwe, Co-Trainer: Generell haben wir bei dieser EM Licht und Schatten gezeigt und es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass in Zukunft das Licht überwiegt. Ich denke, man hat gesehen, dass das Potenzial und Können im Team vorhanden ist und wir eben an der Konstanz arbeiten müssen.

O-Ton Team Italien:

Armin Runer: Wir hatten uns nach dem gestrigen Spiel sicherlich etwas mehr erhofft. Leider konnten wir zu keiner Zeit zu unserem Spiel finden und vor allem die Angaben waren zu drucklos um die deutsche Abwehr zu gefährden. Im Ganzen sind wir aber mit unserer Leistung bei dieser EM sehr zufrieden. Wir werden weiter hart trainieren und bei der nächsten EM den Bronze Platz anpeilen.

[zurück](#)

Europameisterschaft Herren 2008 Stammheim/Stuttgart (De)

Spielbericht:

Österreich - Schweiz

Schiedsrichter: Blechschmidt (GER)

Endergebnis: 4 : 2 (11 : 9 , 11 : 7 , 10 : 12 , 9 : 11 , 11 : 8 ; 11 : 3)

Mannschaftsaufstellung:

AUT: Kronsteiner – Weiss – Pühringer – Simon – Zöttl

SUI: Schreiber – Frischknecht – Sieber – Gugerli – Eicher

1. Satz

Von Beginn an entwickelt sich das beste Spiel dieser EM, lange Ballwechsel mit spektakulären Abwehraktionen prägen die Anfangsphase. Österreich erspielt sich leichte Vorteile und kann mit 5:3 in Führung gehen. Klemens Kronsteiner und Cyrill Schreiber liefern sich ein Serviceduell und Österreich kann den Vorsprung halten. Bei 8:6 ist es erneut Klemens Kronsteiner, der mit einem spektakulären Sprungschlag für die Vorentscheidung sorgt. Die Schweiz kann noch auf 8:10 verkürzen aber Kronsteiner beendet Satz 1 mit einem Ass.

2. Satz

Der zweite Satz beginnt mit einer Vielzahl von spektakulären Abwehraktion beider Mannschaften. Team Austria erwischt den besseren Start, da Klemens Kronsteiner und Dietmar „Ditz“ Weiss durch hart geschlagene Bälle die Abwehrreihen der Schweiz. Bei einem Spielstand von 6:3 für Team Austria, nimmt die Schweiz eine Auszeit, die allerdings keine erkennbare Änderung im Spiel der Schweizer zeigt. Kronsteiner verwandelt den Satzball und somit gewinnt Team Austria auch den zweiten Satz mit 11:7.

3. Satz

Der Satz beginnt mit einem Angabenfehler durch Schreiber und Dietmar Weiss erhöht auf 3:1 durch einen „Zauberball“ an der Leine. Bei diesem Spielstand rettet Cyrell Schreiber einen Ball in dem er sich über die Bande beugt und den Ball zurück ins Feld spielt. Angetrieben von dieser Rettungstat arbeitet sich die Schweiz auf ein Unentschieden beim Stand von 5:5 heran. Das schweizer Trainergespann bringt nun Cyrell Jäger für Ueli Frischknecht.

Jäger findet sich sofort gut ein und hat großen Anteil daran, dass die Schweiz diesen Satz mit 12:10 für sich entscheidet.

4. Satz

Team Austria reagiert nicht geschockt auf den Anschluss der Schweizer und geht mit 2:0 in Führung. Den Zuschauern wird ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften auf höchstem Niveau geboten und bei 4:4 kann die Schweiz wieder ausgleichen. Österreich reagiert und bringt Koller für Weiss, der aber auch nicht verhindern kann, dass die Schweiz auf 7:5 davon zieht. Österreich gibt den Satz nicht verloren und kann auf 9:10 herankommen, doch Cyrill Schreiber verwandelt eiskalt mit einem Serviceass und die Schweiz kann nach Sätzen ausgleichen.

5. Satz

Zu Satzbeginn wechselt Austria Kronsteiner aus und bringt Dietmar Weiss um Kronsteiner zu entlasten. Der Satz startet mit kraftvollen Angriffsschläger beider Hauptangreifer. Nach einem ausgeglichenen Start kann sich Austria etwas absetzen und führt 5:2. Trotz schöner Abwehraktionen von Eicher und Gugerli verwandeln Dietmar Weiss und Christian Koller einen Ball nach dem Anderen und Team Austria geht einen weiteren Schritt in Richtung EM-Krone.

6. Satz

Die Österreicher setzen sich schnell auf 3:0 ab. Bedingt durch einige vermeidbare Fehler Schreibers, dem man die Spiellänge nun deutlich anmerkte, kann sich Österreich über ein 6:2 beim Stand von 10:3 sieben Matchbälle erarbeiten.

Schreiber besiegelt den EM-Titel Österreichs mit einem Angabenfehler.

Österreich wird neuer Europameister in Stammheim und die österreichischen Fans stürmen auf das Feld und bejubeln ihre Helden.

O-Ton Österreich:

Christian Zöttl (Abwehrspieler Österreich):

„Es war fünf Sätze lang ein hochklassiges Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, ohne dass sich ein Team entscheidend absetzen konnte. Im sechsten Satz haben wir davon profitieren können, dass die Schweizer nur einen Weltklassemöschläger in ihren Reihen haben und wir gut auf Schwächephasen reagieren konnten.“

O-Ton Schweiz:

Cyryll Schreiber (Angreifer Schweiz):

„Im sechsten Satz habe ich schlecht angefangen und bin nicht richtig in den Satz gekommen. Uns fehlt noch ein Schläger auf Weltklasseniveau, aber ich bin optimistisch, dass Lukas Lässer bis zur WM in Österreich bereit ist. Glückwunsch an Österreich, sie haben sensationell gespielt und am Ende verdient gewonnen.“

[zürück](#)